

Elbe-Werkstätten gewinnen mit „Jobvision“ Preis „exzellent:bildung“

Erfolge bei der Integration psychisch erkrankter Menschen in den Arbeitsmarkt

Frankfurt am Main/Nürnberg/Hamburg, den 20. März 2009. Der diesjährige Preis „exzellent:bildung“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen e. V., Frankfurt/Main, geht an die Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg, für ihr Integrationskonzept „Jobvision“. Das von ihr entwickelte und umgesetzte Projekt fördert die berufliche Wiedereingliederung von psychisch erkrankten Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Teilnehmer werden durch individuelle Maßnahmen dabei unterstützt, ihre persönlichen Fähigkeiten zu entwickeln und die Einschränkungen zu minimieren, die ihre Teilhabe am Arbeitsleben beeinträchtigen. Mit qualifizierten Trainings, begleiteten Praktika und Einzelförderungen gelingt dies in zahlreichen Fällen. Alle Maßnahmen sind auf die vorherrschenden Arbeitsmarktbedingungen ausgerichtet, um die Voraussetzungen für ein möglichst hohes Maß an Integration zu erreichen.

Den Teufelskreis aus Jobabbruch und Erkrankung durchbrechen

Hintergrund von „Jobvision“ sind die steigenden Zahlen psychisch behinderter Menschen, deren Einschränkungen immer häufiger zu Schwierigkeiten in der Arbeitswelt führen. Das Projekt richtet sich an Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankungen bereits zeitweise aus dem Arbeitsleben ausscheiden mussten und für die die üblichen Maßnahmen zu „hochschwellig“ oder zu kurzfristig angelegt sind. Abbrüche und erfolglose Versuche zur Reintegration sind die Folge, woraus sich häufig ein Teufelskreis aus längeren Phasen der Arbeitslosigkeit mit einer Verstärkung der psychischen Erkrankung entwickelt. Ihre Ausgangssituation zu verbessern und Ihnen einen langfristig aufbauenden Wiedereinstieg zu ermöglichen, ist Ziel des Hamburger Konzeptes.

Langfristige und individuell orientierte Hilfe zum Wiedereinstieg

Während eines einmonatigen Eignungsverfahrens zu Beginn werden die individuellen Voraussetzungen ermittelt. Hieran schließt sich ein bis zu sechs Monate dauerndes Praktikum im geschützten Bereich der Werkstatt an. Danach werden in den folgenden ein bis zwei Jahren verschiedene Praktika auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt absolviert. Zur individuellen Entwicklungsplanung finden dabei regelmäßige Gespräche mit dem jeweiligen Arbeitgeber und dem Teilnehmer statt. Begleitend treffen sich die Wiedereinsteiger wöchentlich in der Gruppe zum Gespräch und zu verschiedenen Schulungen. Seit Beginn von „Jobvision“ im Jahr 2005 haben 49 Teilnehmer das Angebot wahrgenommen, hiervon sind 21 in laufenden Gruppen, während 28 die Maßnahme bereits beendet haben. Von diesen Absolventen wiederum konnten neun in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, zehn sind in andere berufliche Rehabilitationsmaßnahmen gewechselt bzw. zurückgekehrt,

fünf in einer Werkstatt beschäftigt, vier sind umgezogen oder haben ihre Teilnahme abgebrochen.

„Jobvision“ ist zwar außerhalb der Werkstätten angesiedelt, nutzt aber deren Dienstleistungen und Personal. Das betreuende Team besteht aus Sozialpädagogen, Ergotherapeuten und einer Psychologin. Sie sind zuständig für Schulungen, psychosoziale Betreuung, das Betriebliche Arbeitstraining sowie die Praktika- und Stellen-Vermittlung. Durch die organisatorische Eigenständigkeit von „Jobvision“ wird eine Fixierung der Betroffenen auf Werkstätten vermieden.

„Jobvision“ ist vorbildhaft und leicht übertragbar

Ausschlaggebend für die Prämierung durch die Jury war, dass das Konzept durch eine klare Struktur und die Auswahl, Beschreibung, Anwendung und Verzahnung leicht nachvollziehbarer Methoden besticht. Damit sei es vorbildhaft und leicht übertragbar auf andere Einrichtungen und Träger.

Über die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen:

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG:WfbM) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Ihre nahezu 700 Mitglieder sind die Träger von rund 2.300 Werkstätten, die die berufliche Eingliederung und gesellschaftliche Teilhabe von 270.000 Werkstattbeschäftigten zum Ziel haben. Insgesamt vertritt die BAG:WfbM über 92 Prozent aller anerkannten WfbM in Deutschland. Ihren Mitgliedern dient sie als Beraterin und Interessenvertreterin in allen fachlichen und politischen Angelegenheiten. Seit 2006 verleiht sie an Werkstätten jährlich den „exzellent:preis“ in den Kategorien „Produkt“, „Bildung“ und „Kooperation mit Unternehmen der Erwerbswirtschaft“.

Kontakt „Jobvision“ bei den Elbe-Werkstätten: Guido Krause, Betrieb Elbe 4.1., Behringstraße 16a, 22765 Hamburg, Tel.: 040/41 43 759-73, E-Mail: gkrause@ew-gmbh.de